

Vanessa Weßling, TU Dortmund

Saša Stanišić: „Hey, hey, hey TAXI!“ (2021)

Hallo! Herzlich Willkommen zu diesem Vidcast. Ich bin Vanessa Weßling und ich studiere Lehramt für die Grundschule an der TU Dortmund. Ich möchte heute das Buch „Hey, hey, hey, TAXI!“ von Saša Stanišić, mit Illustrationen von Katja Spitzer, vorstellen, welches im März diesen Jahres erschienen ist. Dabei möchte ich das didaktische Potenzial des Buches aufgreifen, insbesondere beim Vorlesen und Anreize geben, wie man es im Unterricht diesbezüglich einsetzen könnte.

Das Bilderbuch besteht aus 28 teils sehr kurzen und teils etwas längeren Geschichten und tollen Illustrationen, welche bunt gestaltet sind und die fröhliche, verrückte und fantasievolle Welt in den Geschichten sehr schön widerspiegeln. Die meisten Geschichten sind abgeschlossene Episoden. Dabei stehen einige Geschichten ganz für sich und einige bauen aufeinander auf, sind also Fortsetzungen einer anderen Kurzgeschichte aus dem Buch. Dadurch hat man sowohl die Möglichkeit sehr kurze, abgeschlossene Geschichten mit den Kindern zu lesen, als auch etwas längere Geschichten, welche aber trotzdem immer ein eigenes Ende haben, also zum Verständnis nicht an einem Stück gelesen werden müssen. Alle Geschichten werden dabei von einem „Ich“ erzählt. Der Autor hat sich bewusst dafür entschieden, um beim Vorlesen viele Freiheiten zu lassen. Im Vorwort motiviert er die Vorleser, seine Geschichten als lose Vorgaben zu nehmen und daraus eigene Geschichten zu machen oder seine zu verändern und anzupassen. Die Geschichten haben immer den gleichen Anfang. Es geht los mit „Hey, hey, hey, ich steige in ein Taxi“ und dann findet sich die „Ich-Person“ meist in einer fantasiereichen Welt, „bevölkert von magischen Wesen und seltsamer Physik“ (vgl. Stanišić, Vorwort, S. 1) wieder, in der es mal Ampeln aus Gurken und Tomaten gibt, schief singende Fische oder einen sehr kleinen Riesen, welcher Musik macht mit seinem sprechenden Hut, dessen Zunge ein Schlagzeug ist. Die „Ich-Person“ fährt zu den unterschiedlichsten, verrücktesten Orten oder auch mal einfach nur zur Elbe und nicht selten verwandelt sich das Taxi auch in andere fantasiereiche Gefährte.

Auch wenn es nicht die Intention des Autors war Botschaften zu vermitteln, sondern eher die Zuhörer zu erfreuen und zu verwirren (vgl. Stanišić, Vorwort, S.1), geht es in einigen Geschichten auch um wichtige Themen wie Freundschaft, Helfen oder auch das Klima. Dabei werden dann Botschaften vermittelt wie, dass alles möglich ist oder dass es gut ist, anders zu sein. Außerdem gelingt in diesem Buch der Mix aus Alltag und Fantasie, wie zum Beispiel in dieser Geschichte.

Geschichte „KLO“

Die Geschichten eignen sich auf jeden Fall besser zum Vorlesen, als zum selbst lesen, da es viele direkte Redeparts gibt, welche teils von unterschiedlichsten, spannenden Wesen gesprochen werden. Außerdem wird in den Geschichten der Zuhörer auch direkt angesprochen, denn jede Geschichte endet damit, dass die „Ich-Person“ wieder nach Hause zurückkehrt, „zurück zu dir“ und zwischendurch werden auch direkte Fragen gestellt, zum Beispiel „Wärscht du gerne ein Pirat?“ (Stanišić, S. 38). Hinzu kommen einige lustige Neologismen wie „zackzackzacklig“ (Stanišić, S. 7), „verschwindeln“ (Stanišić, S. 28) oder „Eichhörnchenchen“ (Stanišić, S. 55), welche sich selbst gelesen wohl nur halb so schön anhören. Hier noch ein Beispiel:

Geschichte „BLITZIG“

Generell ist das Buch für Kinder ab 4 Jahren geeignet. Es eignet sich daher sehr gut zum Vorlesen für die Klassen 1 bis 4, denn besonders in dieser Altersgruppe interessieren sich Kinder meist für fiktionale Geschichten, Abenteuer oder Märchen (vgl. Kreuz, S. 5). All das

bieten die Kurzgeschichten in diesem Buch, auch wenn es nicht die typischen Märchen oder Abenteuer sind, gibt es in vielen Geschichten Anhaltspunkte zu bekannten Märchen oder Figuren, die die Kinder häufig bereits kennen. Wie zum Beispiel Piraten, ein König, eine Heldin, Zwerge oder ein Drache. Im Anschluss könnte man die Kinder in der 3. und 4. Klasse eine eigene Taxi-Geschichte schreiben lassen. In der 1. und 2. Klasse könnte die Aufgabe sein, eine Taxi-Geschichte umzuschreiben oder sich ein neues Ende zu überlegen. Dadurch werden mehrere Aspekte des Lehrplans angesprochen, wie zum Beispiel das Lesen in altersgemäßen Kinderbüchern (Klasse 1 – 2), das Umgestalten einfacher Texte oder für die Klassen 3 – 4, das Verfassen von Fantasiegeschichten und Schreiben von Texten nach Anregungen zum Beispiel durch andere Texte oder Bilder (vgl. Lehrplan Grundschule). Dabei gäbe es auch die Möglichkeit den Kindern nur eine Illustration einer Geschichte zu zeigen, zu der Sie sich dann eine Taxi-Geschichte ausdenken sollen. Da die fantasievollen Geschichten auch textimmanente Themen aufweisen wie „Freundschaft“ oder „Helfen“, Themen mit denen Kinder im Grundschulalter bereits vertraut sind, eignet sich das Buch ebenfalls gut für einen anschließenden themenbezogenen Austausch oder ein Lesegespräch. Durch die direkten, in den Geschichten gestellten Fragen, in denen die Kinder nach ihrer Meinung zur Geschichte gefragt werden, zum Beispiel: „Meinst du, er hat die Ampeln verwandelt?“ (Stanišić, S. 61) oder „Was glaubst du, passiert da?“ (Stanišić, S. 62), kann auch schon während des Vorlesens ein Gespräch entstehen. Die Lehrperson kann selbst entscheiden inwieweit sie die Fragen mit einbezieht und sich auch noch weitere Fragen ausdenken. Dadurch kann das Vorlesen zu einem interaktiven Ereignis werden.

Durch das Vorlesen und anknüpfende Aufgaben werden bei Kindern Aspekte des literarischen Lernens nach Spinner (2006) angesprochen. Der erste wichtige Punkt ist die subjektive Involviertheit, die, wie schon beschrieben, durch die Fragen oder die direkte Ansprache im Buch an den Zuhörer zustande kommt. Bezogen auf das Buch, ist es vor allem die Imaginationsfähigkeit, die besonders durch die fantasievolle und detailreiche Ausschmückung der Geschichten angeregt wird, wie zum Beispiel hier:

„In der Höhle hocken fünfzig Zwerge, mit fünfzig traurigen Bärten und neunundneunzig verschreckten Augen (die Zwergenkönigin trägt eine Augenklappe).“ (Stanišić, S. 47)

Auch die Verwendung von Paradoxa wie „der sehr kleine Riese“ (Stanišić, S. 13) oder von Personifikationen wie „das sprechende Loch“, welches sich für die Umwelt einsetzt (Stanišić, S. 79) oder „Schieffische“ (Stanišić, S. 73), welche eine Spezies ganz besonders schief singender Fische sind, trägt zur Fantasiebildung bei.

Die Kinder lernen außerdem mit Fiktionalität umzugehen. Durch das Zusammenspiel von Alltagselementen und Fiktion und durch die kindergerechten Themen in den Geschichten können sie sich mit den Figuren identifizieren und deren Perspektiven nachvollziehen. Beides sind weitere wichtige Aspekte des literarischen Lernens. Zuletzt lässt sich auch der Aspekt der Offenheit in den Geschichten wiederfinden. Denn die „Ich-Person“ fährt zwar am Ende immer wieder „zurück zu dir“, die Geschichten, in denen sie sich aufgehalten hat, sind aber nicht immer zu Ende erzählt. Manchmal hat die „Ich-Person“ keine Lust mehr zu bleiben und verlässt das Geschehen. Manchmal geht die Geschichte dann in einer anderen Geschichte weiter, manchmal aber auch nicht. (vgl. Kepser/Abraham, S.114)

Saša Stanišić spricht in seinem Vorwort selbst davon, dass Kinder beim Vorlesen Architekten für Welten aus Sprache sind, während sie zuhören, dass es aber nur gelingen kann, wenn man die Welten mit Leben füllt (vgl. Stanišić, S. 1). Genau das ist beim Vorlesen entscheidend.

Gutes Vorlesen wirkt sich positiv auf die Verstehensleistung aus, fördert die Lesefähigkeit und regt Identifikationsprozesse an. Es gibt viele weitere positive Aspekte des Vorlesens, welche hier auszuführen aber den zeitlichen Rahmen sprengen würden. Wichtig ist, dass man als Lehrperson durch das Erschaffen von passenden Vorleserräumen, die Wahl des Kinderbuches,

die Wahl geeigneter Anschluss-Aufgaben oder Gesprächsanreize und natürlich durch die Art des Vorlesens, die Fähigkeit in die Geschichte einzutauchen, großen Einfluss darauf hat, wieviel die Kinder von diesem Vorlesen profitieren und inwieweit es zu einem gemeinschaftsstärkenden sozialen Erlebnis wird (vgl. Kreuz, S. 4f.) In Puncto Lektürewahl wäre dieses Buch auf jeden Fall eine gute Idee.

Ja das war es schon von mir, ich bedanke mich recht herzlich für Ihre Aufmerksamkeit.

Literaturverzeichnis

Kepper, Matthias/Abraham, Ulf: Literaturdidaktik Deutsch. Eine Einführung. In: Grundlagen der Germanistik. S. 108–122. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 2016.

Kreuz, Judith: Sinngestaltendes Vorlesen in der Grundschule. In: leseforum.ch 01/2016 – Online-Plattform für Literalität, 2016.

Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW: „Grundschule. Deutsch. Sachunterricht. Mathematik. Englisch. Musik. Kunst. Sport. Evangelische Religionslehre. Katholische Religionslehre. Richtlinien und Lehrpläne. Nr. 2012.“; Frechen: Ritterbach Verlag, 2008.

Spinner, Kaspar H.: Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch, H. 200, 2006, S. 6–16.

Stanišić, Saša: Hey, hey, hey, Taxi. Hamburg: mairisch Verlag, 2021.

Abbildungsverzeichnis

<https://bilder.buecher.de/produkte/60/60483/60483147n.jpg> (Titelbild - Folie 1)

<https://www.tagesspiegel.de/kultur/ein-kinderbuch-von-saa-stanii-und-katja-spitzer-bilder-fuer-erfahrungen/26969172.html> (letztes Bild - Folie 7)